



Pascal-Gymnasium

GREVENBROICH

Schulinternes Curriculum

– Geschichte –

Sekundarstufe II

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Pascal-Gymnasium ist eine junge Schule. Es wurde zum Schuljahr 1971/72 als neu sprachliches und mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium gegründet. Das Gymnasium liegt am Rande von Grevenbroich, einer Kleinstadt mit vornehmlich mittelständisch geprägten Elternhäusern. Zur Zeit besuchen etwa 1150 Schüler und Schülerinnen die Schule. Die Schule ist durchgängig fünfzügig und bietet ein Ganztagsangebot an.

1.1 Allgemeine Prinzipien der Unterrichtsgestaltung

Die Fachschaft Geschichte versteht ihr Fach als einen unverzichtbaren Beitrag zur politischen Bildung. Die Aussage aus dem Schulprogramm: "Im Mittelpunkt unserer Bemühungen stehen Offenheit, Verständigungsbereitschaft und Toleranz im Umgang miteinander", unterstützt die Fachschaft Geschichte uneingeschränkt.

Der Lehrplan ermöglicht diese Anliegen mit mehreren Inhaltsfeldern, die durch die Fachgruppe so zu Unterrichtsvorhaben entwickelt werden, dass sie im gewünschten demokratischen Sinne einen Beitrag zur pädagogischen Arbeit der Schule leisten. Es besteht Einigkeit darüber, dass die Kenntnis der politischen Kultur, der die Schule verpflichtet ist, notwendig ist, damit sich die Schülerinnen und Schüler zu handlungsfähigen Demokraten entwickeln können, und dass in der Auseinandersetzung mit der Geschichte dieser politischen Kultur das Bewusstsein dafür entsteht, dass dieses Politikmodell geworden ist, also einerseits eine keineswegs selbstverständliche Errungenschaft darstellt, andererseits aber auch der kritischen Weiterentwicklung bedarf.

Das Schulprogramm sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler eine konsequente methodische Schulung erhalten sollen, sowohl in fachspezifischer Hinsicht als auch fachunspezifisch. Das Fach Geschichte ist ein Fach mit einem traditionell sehr entwickelten Methodenbewusstsein und kann daher zu diesem Ziel der Schule einen umfangreichen Beitrag leisten: Die Analyse von Medienprodukten aller Art (Texten, Bildern, Filmen, Nachrichten, öffentlichen Inszenierungen) versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, auch außerhalb des Unterrichts und des direkten fachlichen Bezuges kritische Distanz zu den Einflüssen der Medien zu wahren. Der Umgang mit (oft fremdartigen) Texten fördert ihre Lesekompetenz; die Notwendigkeit, eigene Narrationen zu verfassen, schult sie in ihrer Ausdrucksfähigkeit und Sprachkompetenz; die ständige Herausforderung durch die Frage

nach einer „Wahrheit“ zeigt ihnen die Grenzen, an die das eigene Erkenntnis- und Urteilsvermögen stößt.

Ihre Größe erlaubt es der Schule, in der Sekundarstufe II alle Kursarten im Fach Geschichte anzubieten. In den letzten Jahren hat es immer mindestens einen Leistungskurs Geschichte gegeben, in vielen Jahren auch zwei. Dies beweist das durchgehend hohe Interesse der Schülerschaft an diesem Fach. Durch die Einführung der 65-Minuten-Schulstunde wird Geschichte in der Einführungsphase zweistündig unterrichtet. In der Qualifikationsphase werden die Grundkurse ebenfalls zweistündig, die Leistungskurse in Q1 vierstündig und in Q2 dreistündig unterrichtet.

Die Fachschaft seit Jahren aus überfünfzehn Mitgliedern, dazu kommen regelmäßig Referendare. Die Fachschaft ist damit recht groß und altersheterogen und arbeitet gut miteinander. Es überwiegt eindeutig die Bereitschaft, voneinander zu lernen, sich gegenseitig zu unterstützen und gemeinsam getroffene Entscheidungen auch umzusetzen. Die Fachschaft tauscht sich regelmäßig aus, indem bewährte Materialien, Hinweise auf interessante Fortbildungen oder außerschulische Lernorte, wichtige Internetadressen etc. gesammelt werden. Auch Klausuren und kriterielle Bewertungsraster werden regelmäßig ausgetauscht.

Die Schule verfügt über ein Selbstlernzentrum, das in Eigenregie der Schule und mit Unterstützung aus der Elternschaft geführt wird. So haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, unterschiedliche Materialien (Fachbücher, Lernhilfen, methodische Anleitungen etc.) einzusehen oder auszuleihen, und hier gibt es auch PCs mit Internetzugang, die von diesen genutzt werden können.

Die Fachkonferenz hat im Verlauf der letzten Jahre neue Geschichtsbücher für die Oberstufe eingeführt. Einige der zusätzlich noch genutzten, älteren Lehrbücher orientieren sich noch nicht an den Vorgaben des Zentralabiturs und werden vor allem als Quellensammlung und für unterstützende und vertiefende Exkurse genutzt. Die neueren Lehrwerke des Schulbuchverlages Klett sind auf die Anforderungen des Zentralabiturs ausgelegt und entsprechen auch in methodischer Hinsicht dessen Anforderungen.

Die Schule praktiziert das Fachraumprinzip und einige Räume sind explizit dem Fach Geschichte zugewiesen worden. In diesen befinden sich außer einem Bestand an Fachliteratur, auch Nachschlagewerken sowie Geschichtsatlantiken. Zur Ausstattung der Räume gehören

außerdem Tageslichtprojektoren sowie meist mobile Medienstationen mit Fernsehern, Videorecordern und DVD-Spielern.

1.2. Umsetzung bestehender schulischer Konzepte im Geschichtsunterricht:

Vertretungskonzept

Gemäß den Vorgaben der allgemeinen schulischen Vereinbarungen stellt das Fach Geschichte - wie die anderen Fächer auch - durch folgende Maßnahmen sicher, dass der Unterricht weiterläuft, wenn ein/e Fachkollege/-in erkrankt bzw. verhindert ist:

- Bereitstellung von Materialien, die in den Kontext des Unterrichtsvorhabens passen und die von den Schüler/innen eigenverantwortlich vor Ort, d.h. in der Schule, zu bearbeiten sind.
- Dokumentation über die Aufgaben im Kursheft
- Hausaufgabenkonzept

Grundsätzlich können im Fach Geschichte in der Sekundarstufe II Hausaufgaben mit einer bestimmten Zielsetzung aufgegeben werden. Diese Zielsetzung kann beispielsweise im Charakter der Hausaufgaben liegen: Es gibt Hausaufgaben mit vorbereitenden, vertiefenden bzw. übenden Charakter.

- vorbereitende Hausaufgaben sind beispielsweise

- Rechercheaufgaben
- Textlektüren mit entsprechenden Texterschließungsaufgaben
- kreative Annäherungen an ein Unterrichtsvorhaben

- vertiefende Hausaufgaben sind beispielsweise

- Stellungnahmen/ Reflexionen zum im Unterricht erarbeiteten Thematiken
- kreative Auseinandersetzungen mit einem im Unterricht erarbeiteten Sachverhalt

- übende Hausaufgaben sind beispielsweise

- kriteriengeleitete schriftliche Textanalyse / Textvergleiche
- Einübung der schriftlichen Aufgabenformate für z.B. Klausuren/ das schriftliche Abitur im Fach Geschichte

Konzepte der individuellen Förderung

Die Schülerinnen und Schüler haben gemäß der allgemeinen schulischen Vereinbarungen ein Recht auf individuelle Beratung in Bezug auf ihre schriftlichen und sonstigen Leistungen. Zudem kommen im Fach Geschichte wie auch in anderen Fächern gemäß der Schulvereinbarungen Konzepte von Binnendifferenzierung ohne Niveaudifferenz zum Tragen, die beispielsweise unterschiedliche Lerntypen im Kurs in Blick haben.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen eine Orientierung über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle die übergeordneten und die konkretisierten Kompetenzerwartungen ausgewiesen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 80 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, ist die Umsetzung der Unterrichtsvorhaben den Kolleginnen und Kollegen überlassen. Unterschiedliche Herangehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Unterrichtsvorhaben Quartal 1.2		Christen und Muslime: Kulturen treffen aufeinander – Konfrontation oder Kooperation? (15 65-Minuten-Stunden)			
Inhaltliche Schwerpunkte		Religion und Staat	Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur	Die Kreuzzüge	Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit
MR DM	IL ZV	BNE	GCz	FCdZ	UWEE
		Die Schülerinnen und Schüler			
Konkretisierte Sachkompetenzen	beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im lateinisch-römischen Westen sowie im islamischen Staat zur Zeit der Kreuzzüge, erklären die Kreuzzugsbewegung von unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen, politischen und individuellen Voraussetzungen her	erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich europäischen Westen, beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung.	erläutern das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit,	beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der christlichen und der islamischen mittelalterlichen Welt	
Allgemeine Sachkompetenzen	unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse (SK3)				
Allgemeine Methodenkompetenzen	erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3)	identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4)	wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6		
Konkretisierte Urteilskompetenzen	erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt,	erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann.	erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen,		
Allgemeine Urteilskompetenzen	beurteilen historische Sachverhalte angeleitet unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3)	beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4)	bewerten angeleitet historische Sachverhalte unter Benennung der wesentlichen jeweils zu Grunde gelegten Kriterien (UK7)		
Allgemeine Handlungskompetenzen	entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur (HK4)				

Unterrichtsvorhaben Quartal 2.1		Menschenrechte – Anspruch und Wirklichkeit (15 65-Minuten-Stunden)			
Inhaltliche Schwerpunkte		Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen		Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution	Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart
<small>MR DM IL ZV BNE GCZ FCdZ UWEE</small>					
		Die Schülerinnen und Schüler			
Konkretisierte Sachkompetenzen	erläutern wesentliche Grundelemente von Menschenbild und Staatsphilosophie der Aufklärung in ihrem Begründungszusammenhang, erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (u.a. der Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin).	erklären unter Verwendung von Kategorien der Konfliktanalyse den Verlauf der Französischen Revolution,	beschreiben den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Erfahrungen, Interessen und Werthaltungen sowie der Entstehung eines aufgeklärten Staatsverständnisses,	beschreiben den Grad der praktischen Umsetzung der Menschen- und Bürgerrechte in den verschiedenen Phasen der Französischen Revolution	
Allgemeine Sachkompetenzen	ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chronologischen, räumlichen und sachlich thematischen Zusammenhang ein (SK1)	unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse (SK3)	identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK5)		
Allgemeine Methodenkompetenzen	erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3)	identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4)	wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6)		
Konkretisierte Urteilskompetenzen	beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten sowie für die weitere Entwicklung hin zu modernen demokratischen Staaten,	beurteilen Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure in der Französischen Revolution aus zeitgenössischer und heutiger Sicht,	bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte beurteilen die Bedeutung der Französischen Revolution für die Entwicklung der Menschenrechte und die politische Kultur in Europa,	beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtserklärung von 1948 erreichten Entwicklungsstand,	
Allgemeine Urteilskompetenzen	beurteilen angeleitet das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2)	beurteilen angeleitet die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5)	bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit sowie auch die überzeitlichen Geltungsansprüche von Wertesystemen (UK8)		
Allgemeine Handlungskompetenzen	entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5)				

Unterrichtsvorhaben Quartal 2.2		Moderne Zeiten? – Entstehen neuer Lebensentwürfe (12 65-Minuten-Stunden)		
Inhaltliche Schwerpunkte <small>MR DM IL ZV BNE GCz FCdZ UWEE</small>		Die erste Phase der Industrialisierung als Zeitenumbruch		Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert
		Die Schülerinnen und Schüler		
Konkretisierte Sachkompetenzen	Erläutern am Beispiel Englands die Bedingungsfaktoren für die industrielle Entwicklung	stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt an Rhein und Ruhr dar.		
Allgemeine Sachkompetenzen	beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK4)	erläutern Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und dem der historischen Differenz (SK6)		
Allgemeine Methodenkompetenzen	erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3)	analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5) stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8)	wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6)	interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7)
Konkretisierte Urteilskompetenzen	Erörtern den Einfluss der neuen Arbeitsform auf die soziale und politische Lebensentwicklung der Menschen	erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen	beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geographischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute,	
Allgemeine Urteilskompetenzen	beurteilen angeleitet das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2)			
Allgemeine Handlungskompetenzen	entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2)	beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3)	präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6)	

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase Grundkurs

Unterrichtsvorhaben 1		Die verspätete Nation – politischer, wirtschaftlicher und sozialer Wandel im 19. Jahrhundert (22 65-Minuten-Stunden)			
Inhaltliche Schwerpunkte		Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen (7) MR DM IL ZV BNE GCz FCdZ UWEE		Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert (6) MR DM IL ZV BNE GCz FCdZ UWEE	
		Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft (4) MR DM IL ZV BNE GCz FCdZ UWEE			
		Die Schülerinnen und Schüler			
Konkretisierte Sachkompetenzen	erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges, (AUCH UV 2 UND UV 4)	erläutern das Verständnis von „Nation“ in Deutschland und einem weiteren europäischen Land	erläutern Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus im Vormärz und in der Revolution von 1848,	beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Verkehr und Umwelt im jeweiligen Zusammenhang	beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen
Allgemeine Sachkompetenzen	ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1)				
Allgemeine Methodenkompetenzen	interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) (MK7),		stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),	identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4),	
Konkretisierte Urteilskompetenzen	beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1815 und 1919, (AUCH UV 2)		bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts,	erörtern die Angemessenheit des Fortschrittsbegriffs für die Beschreibung der Modernisierungsprozesse in der Zweiten Industriellen Revolution,	bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven,
Allgemeine Urteilskompetenzen	beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4),				
Allgemeine Handlungskompetenzen	präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6)				

Unterrichtsvorhaben 2		Wer sind wir? – Das Deutsche Reich auf der Suche nach der eigenen Identität im In- und Ausland (24 65-Minuten-Stunden)																									
Inhaltliche Schwerpunkte	Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft (4)	„Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich (6)		Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg (7)																							
	<table border="1"> <tr> <td>MR DM</td> <td>IL ZV</td> <td>BNE</td> <td>GCz</td> <td>FCdZ</td> <td>UWEE</td> </tr> </table>	MR DM	IL ZV	BNE	GCz	FCdZ	UWEE	<table border="1"> <tr> <td>MR DM</td> <td>IL ZV</td> <td>BNE</td> <td>GCz</td> <td>FCdZ</td> <td>UWEE</td> </tr> </table>	MR DM	IL ZV	BNE	GCz	FCdZ	UWEE	<table border="1"> <tr> <td>MR DM</td> <td>IL ZV</td> <td>BNE</td> <td>GCz</td> <td>FCdZ</td> <td>UWEE</td> </tr> </table>	MR DM	IL ZV	BNE	GCz	FCdZ	UWEE	<table border="1"> <tr> <td>MR DM</td> <td>IL ZV</td> <td>BNE</td> <td>GCz</td> <td>FCdZ</td> <td>UWEE</td> </tr> </table>	MR DM	IL ZV	BNE	GCz	FCdZ
MR DM	IL ZV	BNE	GCz	FCdZ	UWEE																						
MR DM	IL ZV	BNE	GCz	FCdZ	UWEE																						
MR DM	IL ZV	BNE	GCz	FCdZ	UWEE																						
MR DM	IL ZV	BNE	GCz	FCdZ	UWEE																						
	Die Schülerinnen und Schüler																										
Konkretisierte Sachkompetenzen	erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus,	erläutern Entstehung und politische Grundlagen des Kaiserreiches sowie die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich,	erläutern Ursachen und Anlass für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, die besonderen Merkmale der Kriegsführung und die Auswirkungen des Krieges auf das Alltagsleben,	erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815, 1919 und 1945 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen (AUCH UV 1 UND UV 5)																							
Allgemeine Sachkompetenzen	erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe (SK2),	erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3),	erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe (SK2),																								
Allgemeine Methodenkompetenzen	wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),	interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) (MK7),																									
Konkretisierte Urteilskompetenzen	bewerten imperialistische Bewegungen unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven	erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung	beurteilen ausgehend von kontroversen Positionen ansatzweise die Verantwortung für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges	beurteilen am Beispiel des Kaiserreiches die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft																							
Allgemeine Urteilskompetenzen	beurteilen historische Sachverhalte angeleitet unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3)	beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4)	bewerten angeleitet historische Sachverhalte unter Benennung der wesentlichen jeweils zu Grunde gelegten Kriterien (UK7)																								
Allgemeine Handlungskompetenzen	nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5),																										

Unterrichtsvorhaben 3				Zwangsläufig in den Abgrund? – Ursachen und Erklärungsversuche für den Aufstieg des deutschen Faschismus (24 65-Minuten-Stunden)											
Inhaltliche Schwerpunkte			„Volk“ und „Nation“ im Nationalsozialismus (6)			Politische (und ideologische) Voraussetzungen des Nationalsozialismus (5)		Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 (4)							
<table border="1"> <tr> <td>MR DM</td> <td>IL ZV</td> <td>BNE</td> <td>GCz</td> <td>FCdZ</td> <td>UWEE</td> </tr> </table>			MR DM	IL ZV	BNE	GCz	FCdZ	UWEE							
MR DM	IL ZV	BNE	GCz	FCdZ	UWEE										
		Die Schülerinnen und Schüler													
Konkretisierte Sachkompetenzen	erläutern die Ursachen und Wirkungs-zusammenhänge der Weltwirtschaftskrise.		erklären lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP,		erläutern die wichtigsten Schritte im Prozess von „Machtergreifung“ und „Gleichschaltung“ auf dem Weg zur Etablierung einer totalitären Diktatur,		erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen,								
Allgemeine Sachkompetenzen	erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume (SK4),														
Allgemeine Methodenkompetenzen	treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),		wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),												
Konkretisierte Urteilskompetenzen	beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien.	beurteilen vor dem Hintergrund der Kategorien Schuld und Verantwortung an ausgewählten Beispielen Handlungsspielräume der zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur	beurteilen ansatzweise die Funktion des nationalsozialistischen Ultrationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime,		erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus.										
Allgemeine Urteilskompetenzen	beurteilen historische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),														
Allgemeine Handlungskompetenzen	stellen innerhalb der Lerngruppe ihre durch neue Erkenntnisse ggf. veränderten Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1),														

Unterrichtsvorhaben 4		Deutschland, Deutschland über alles? – Ausmaß und Auswirkungen des Nationalsozialismus (24 65-Minuten-Stunden)		
Inhaltliche Schwerpunkte MR DM IL ZV BNE GCz FCdZ UWEE		Ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus (5)	Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa (5)	Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg (7)
	Die Schülerinnen und Schüler			
Konkretisierte Sachkompetenzen	erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem	erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs,	erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus an ausgewählten Beispielen,	erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord an der jüdischen Bevölkerung,
Allgemeine Sachkompetenzen	beziehen historische Situationen exemplarisch durch Fragen, Vergleich und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK6)			
Allgemeine Methodenkompetenzen	erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK3)	stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/ Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).		
Konkretisierte Urteilskompetenzen	beurteilen an Beispielen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung,	beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime,		
Allgemeine Urteilskompetenzen	beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),	erörtern die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5),		
Allgemeine Handlungskompetenzen	entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2)	beziehen angeleitete Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3)	präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6)	

Unterrichtsvorhaben 5		Eine Nation – zwei Staaten?/Ein Staat – zwei Nationen? – Von der Teilung zur Wiedervereinigung (26 65-Minuten-Stunden)										
Inhaltliche Schwerpunkte		Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ (5)		Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland (6)		Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989 (6)						
<table border="1"> <tr> <td>MR DM</td> <td>IL ZV</td> <td>BNE</td> <td>GCz</td> <td>FCdZ</td> <td>UWEE</td> </tr> </table>		MR DM	IL ZV	BNE	GCz	FCdZ	UWEE					
MR DM	IL ZV	BNE	GCz	FCdZ	UWEE							
		Die Schülerinnen und Schüler										
Konkretisierte Sachkompetenzen	erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten.	erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes,	erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung.	beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert	beschreiben den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union.	erklären die friedliche Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren.						
Allgemeine Sachkompetenzen	identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung (SK5)		beziehen historische Situationen exemplarisch durch Fragen, Vergleich und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK6).									
Allgemeine Methodenkompetenzen	recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2),		wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),									
Konkretisierte Urteilskompetenzen	beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten,	beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung	beurteilen ansatzweise die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges,	beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen	beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945	beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland.						
Allgemeine Urteilskompetenzen	erörtern die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter gendekritischem Aspekt (UK5),		erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit (UK6)		bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK8)							
Allgemeine Handlungskompetenzen	entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen		entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung									

	(HK2)	differenziert (HK4)		
--	-------	---------------------	--	--

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase Leistungskurs

Unterrichtsvorhaben 1		Die verspätete Nation – politischer, wirtschaftlicher und sozialer Wandel im 19. Jahrhundert (38 65-Minuten-Stunden)				
Inhaltliche Schwerpunkte	Multilateraler Interessensausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg (7)	Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen (7)	Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert (6)	Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft (4)		
	MR DM IL ZV BNE GCz FCdZ UWEE	MR DM IL ZV BNE GCz FCdZ UWEE	MR DM IL ZV BNE GCz FCd Z UWEE	MR DM IL ZV BNE GCz FCdZ UWEE		
Die Schülerinnen und Schüler						
Konkretisierte Sachkompetenzen	erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges und der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges, (AUCH UV 2 UND UV 4)	erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648, 1815, 1919 und 1945 und deren Folgeerscheinungen (AUCH UV und UV 5)	erläutern die Grundmodelle des Verständnisses von Nation im europäischen Vergleich	beschreiben Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus sowie Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Konzepten im Vormärz und in der Revolution von 1848,	beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Kommunikation Verkehr und Umwelt sowie Prozesse der Urbansierung im jeweiligen Zusammenhang	beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen und verfolgen diese bis in die Gegenwart
Allgemeine Sachkompetenzen	ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1)					
Allgemeine Methodenkompetenzen	interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7)		stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),	identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4),		
Konkretisierte Urteilskompetenzen	beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1648, 1815 und 1919, (AUCH UV 2)	erörtern den Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648,	erörtern die Bedeutung nationaler Zugehörigkeit für individuelle und kollektive Identitätsbildung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Formen der Mehrstaatlichkeit in Deutschland	bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven		
Allgemeine Urteilskompetenzen	beurteilen differenziert Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4),					

Allgemeine Handlungskompetenzen	präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6).							
Unterrichtsvorhaben 2			Wer sind wir? – Das Deutsche Reich auf der Suche nach der eigenen Identität im In- und Ausland (42 65-Minuten-Stunden)					
Inhaltliche Schwerpunkte	Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft (4)	„Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich (6)	Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg (7)					
	MR DM IL ZV BNE GCz FCdZ UWEE	MR DM IL ZV BNE GCz FCdZ UWEE	MR DM IL ZV BNE GCz FCdZ UWEE					
	Die Schülerinnen und Schüler							
Konkretisierte Sachkompetenzen	erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus,	erläutern am Beispiel einer europäischen Metropole städtebauliche Strukturveränderungen im Prozess der Modernisierung	erläutern den Prozess der „Reichsgründung“ und die politischen Grundlagen des Kaiserreichs im zeitgenössischen Kontext,	charakterisieren am Beispiel der Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg Feindbilder und deren Funktionen	erläutern Ursachen und Anlass für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, die besonderen Merkmale der Kriegsführung und die Auswirkungen des Krieges auf das Alltagsleben,	erläutern die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich	erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815, 1919 und 1945 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen (AUCH UV 1 UND UV 5)	
Allgemeine Sachkompetenzen	erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe (SK2),		erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse in ihren Interdependenzen sowie Gleichzeitigkeit und Ungleichzeitigkeit historischer Phänomene (SK3),					
Allgemeine Methodenkompetenzen	en unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls)		interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),					
Konkretisierte Urteilskompetenzen	bewerten den Imperialismus unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven,	bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlichen Perspektiven	beurteilen an historischen Beispielen die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft	beurteilen zeitgenössische Begründungen und moderne Erklärungen für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs,	beurteilen die Kriegsziele der Beteiligten aus unterschiedlichen Perspektiven	erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung	beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien	beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa,
Allgemeine Urteilskompetenzen	beurteilen historische Sachverhalte unter Verwendung mehrerer unterschiedlicher Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),		beurteilen differenziert Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4),)		bewerten historische Sachverhalte differenziert unter Offenlegung der dabei zu Grund gelegten Kriterien (UK7),			

Allgemeine Handlungskompetenzen	nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5),							
Unterrichtsvorhaben 3		Zwangsläufig in den Abgrund? – Ursachen und Erklärungsversuche für den Aufstieg des deutschen Faschismus (42 65-Minuten-Stunden)						
Inhaltliche Schwerpunkte	„Volk“ und „Nation“ im Nationalsozialismus (6) <small>MR DM IL ZV BNE GCz FCdZ UWEE</small>		Politische (und ideologische) Voraussetzungen des Nationalsozialismus (5) <small>MR DM IL ZV BNE GCz FCdZ UWEE</small>		Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 (4) <small>MR DM IL ZV BNE GCz FCdZ UWEE</small>			
Die Schülerinnen und Schüler								
Konkretisierte Sachkompetenzen	erläutern die Ursachen und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise.	erläutern Entstehung und grundsätzliche Etablierung des nationalsozialistischen Systems totalitärer Herrschaft	erklären unter der Perspektive von Multikausalität und Interdependenz lang- und kurzfristige Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP, ,	erläutern die wichtigsten Schritte im Prozess von „Machtergreifung“ und „Gleichschaltung“ auf dem Weg zur Etablierung einer totalitären Diktatur,	erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen,			
Allgemeine Sachkompetenzen	erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume sowie aus der Perspektive von Beteiligten und Betroffenen mit ihren jeweiligen Interessen und Denkmustern (SK4),							
Allgemeine Methodenkompetenzen	treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),		wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),					
Konkretisierte Urteilskompetenzen	beurteilen die im Kontext der Weltwirtschaftskrise getroffenen wirtschaftlichen und politischen Krisenentscheidungen der Handelnden in Deutschland und den USA unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume.	beurteilen vor dem Hintergrund der Kategorien Schuld und Verantwortung an ausgewählten Beispielen Handlungsspielräume der zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur	beurteilen ansatzweise die Funktion des nationalsozialistischen Ultranationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime,	beurteilen Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie	erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus.	beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen- und Krisenbewältigungsstrategien.	beurteilen die Funktion des nationalsozialistischen Ultranationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime	beurteilen vor dem Hintergrund der Kategorien Schuld und Verantwortung an ausgewählten Beispielen Handlungsspielräume der zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur
Allgemeine Urteilskompetenzen	beurteilen historische Sachverhalte unter Verwendung mehrerer unterschiedlicher Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),),							

tenzen								
Allgemeine Handlungskompetenzen	stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1),							
Unterrichtsvorhaben 4			Deutschland, Deutschland über alles? – Ausmaß und Auswirkungen des Nationalsozialismus (42 65-Minuten-Stunden)					
Inhaltliche Schwerpunkte MR DM IL ZV BNE GCz FCdZ UWEE			Ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus (5)		Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa (5)		Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg (7)	
	Die Schülerinnen und Schüler							
Konkretisierte Sachkompetenzen	erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem	beschreiben die besonderen Merkmale der Kriegsführung, die Organisation der Kriegswirtschaft und deren Auswirkungen auf das Alltagsleben	erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs,	erläutern die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung bis hin zur systematischen Verfolgung und Vernichtung,	erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus	erklären an Hand der NS-Wirtschafts- und -Außenpolitik den Unterschied zwischen realer Politik und öffentlicher Darstellung,	erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord	ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein,
Allgemeine Sachkompetenzen	beziehen historische Situationen exemplarisch durch Vergleich, Analogiebildung und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK6)							
Allgemeine Methodenkompetenzen	erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK3),		stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). -					
Konkretisierte Urteilskompetenzen	beurteilen an Beispielen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung,	beurteilen, unter Beachtung der jeweiligen Perspektive, verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden	beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime,		erörtern am Beispiel des Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte,		bewerten an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen,	
Allgemeine Urteilskompetenzen	beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes in seiner Ambivalenz und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung		erörtern die Angemessenheit von Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem					

tenzen	und für die Gegenwart (UK2),	Aspekt (UK5),	
Allgemeine Handlungskompetenzen	entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),	beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),	präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6).

Unterrichtsvorhaben 5		Eine Nation –zwei Staaten?/Ein Staat –zwei Nationen? – Von der Teilung zur Wiedervereinigung (47 65-Minuten-Stunden)													
Inhaltliche Schwerpunkte		Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ (5)			Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland (6)			Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989 (6)							
<table border="1"> <tr> <td>MR DM</td> <td>IL ZV</td> <td>BNE</td> <td>GCz</td> <td>FCdZ</td> <td>UWEE</td> </tr> </table>		MR DM	IL ZV	BNE	GCz	FCdZ	UWEE								
MR DM	IL ZV	BNE	GCz	FCdZ	UWEE										
		Die Schülerinnen und Schüler													
Konkretisierte Sachkompetenzen	erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten.	erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes,	erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung,	beschreiben Hintergründe und Formen der Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg und erläutern den Prozess der Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen in die deutsche(n) Nachkriegsgesellschaft(en),	erläutern die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg,	beschreiben den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union.	erklären die Ereignisse des Jahres 1989 und die Entwicklung vom Umsturz in der DDR bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren	vergleichen nationale und internationale Akteure, ihre Interessen und Konflikte im Prozess 1989/1990							
Allgemeine Sachkompetenzen	identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung sowie die historische Bedingtheit aktueller Phänomene (SK5)	beziehen historische Situationen exemplarisch durch Vergleich, Analogiebildung und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK6)													
Allgemeine Methodenkompetenzen	recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen (MK2),	wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5)													
Konkretisierte Urteilskompetenzen	beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten,	beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedens-	beurteilen ansatzweise die Chancen einer internationalen	erörtern, unter welchen Bedingungen der Friede in Gegenwart	beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas	bewerten den Prozess der Vertreibung und Integration unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven	beurteilen an ausgewählten Beispielen Handlungsoptionen der nationalen und internationalen	beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozessen	erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene	beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozessen					

		sicherung	Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges,	und Zukunft gesichert werden könnte bzw. ob Frieden eine Utopie ist.	internationale Beziehungen		politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands zwischen 1945 und 1989	für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland.	Gegenwart	s für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland
Allgemeine Urteilskompetenzen	erörtern die Angemessenheit von Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter gendekritischem Aspekt (UK5),		erörtern die Stihhaltigkeit und Aussagekraft von historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit sowie der Urteilsbildung zugrunde liegenden normativen Kategorien (UK6),			erörtern die eigenen Wertmaßstäbe im Blick auf geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit sowie die Dauerhaftigkeit und die überhistorischen Geltungsansprüche von Wertesystemen und -maßstäben (UK8).		erörtern die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK9).		
Allgemeine Handlungskompetenzen	entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2)		entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4)							

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und in Absprache mit der Lehrerkonferenz hat die Fachkonferenz Geschichte folgende sowohl fächerübergreifende als auch fachspezifische, methodische und didaktische Grundsätze für die Gestaltung des Geschichtsunterrichts in der Sekundarstufe II verbindlich beschlossen.

Fächerübergreifende Grundsätze

1. Grundsatz des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe ist die Wissenschaftspropädeutik im Sinne eines systematischen und methodischen Arbeitens.
2. Der Unterricht ist problem- und kompetenzorientiert.
3. Das Ziel des Unterrichts ist klar, und der Unterricht führt für alle Beteiligten in transparenter Weise zum Ziel.
4. Materialien und Unterrichtsmethoden sind auf Thema und Ziel abgestimmt.
5. Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich und orientiert sich an den Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.
6. Die Lehrkraft berücksichtigt im Sinne der individuellen Förderung die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in der Lerngruppe.
7. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Unterricht wird mit einem hohen Anteil echter Lernzeit genutzt.
8. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
9. Strukturierte und funktionale Partner- und Gruppenarbeiten werden gefördert.
10. Strukturierte Arbeit im Plenum wird gefördert.
11. Das Lernklima ist, gerade im Hinblick auf die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler, positiv.
12. Der Unterricht ermöglicht eine sachgerechte Anwendung von Fachbegriffen, auf die Einhaltung des Fachvokabulars Wert gelegt.

Fachspezifische Grundsätze

13. Kompetenzen und Inhalte werden miteinander sinnvoll verbunden. Es geht nicht um die Vermittlung von „Stoff“.
14. Exemplarität ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.

15. Der Unterricht bietet ausreichend Gelegenheit zur Entwicklung von Urteilsfähigkeit (Sach- und Werturteil).
16. Der Unterricht bezieht auch die Fächer desselben Aufgabenfeldes, beispielsweise Erdkunde oder Sozialwissenschaften, mit ein.
17. Der Unterricht beinhaltet verschiedene Untersuchungsformen und Herangehensweisen (synchron, diachron etc.).
18. Der Unterricht ist schülerorientiert, knüpft an Erfahrungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler an und zeigt den Erkenntniswert historischen Denkens.
19. Der Unterricht bietet Gegenwarts- und Zukunftsorientierung für die Schülerinnen und Schüler an.
20. Durch den Unterricht werden Alteritätserfahrungen ermöglicht, die sich positiv auf das Schulleben auswirken.
21. Der Unterricht ermöglicht durch Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, bspw. zu Erinnerungsstätten und Museen, die aktive Teilhabe an der Erinnerungskultur.
22. Die Lehrkräfte verfügen über Kenntnisse der aktuellen Diskussion und sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel; innerhalb der gegebenen Freiräume sind Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geschichte hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

- Für die Erfassung der Leistungen werden die jeweiligen „Überprüfungsformen“ gem. Kapitel 3 des Lehrplans (S. 45f.) angewendet.
- Die Note richtet sich nach der Niveaustufe der Kompetenzerreichung.

- Es gibt ein gemeinsames methodisches Vorgehen bei der Interpretation von Quellen und der Analyse von Darstellungen.
- Klausuren:
 - Erstellung von Klausuraufgaben und Bewertung mit vereinbartem Kriterienraster in der gesamten Oberstufe
- Sonstige Mitarbeit:
 - Einsatz möglichst vielfältiger Formen zur Überprüfung der Sonstigen Mitarbeit
 - Erprobung von Graduierungsmodellen für übergeordnete Kompetenzen

Verbindliche Instrumente:

I. Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:

Klausuren:

- In der Einführungsphase wird eine Klausur pro Halbjahr geschrieben; dabei ist darauf zu achten, dass die Klausur im 2. Halbjahr rechtzeitig vor der Wahl der Fächer in der Qualifikationsphase geschrieben wird. Im Blick auf die Kurswahlen zur Qualifikationsphase können Schülerinnen und Schüler die 2. Klausur auch als Probeklausur außerhalb der Leistungsbewertung schreiben.
- Die zeitliche Dauer wird festgelegt wie folgt: Grundkurs Q1: 120 Minuten., Grundkurs Q2/1: 3 135 Minuten., Grundkurs Q2/2: 180 Minuten., Leistungskurs Q1: 135 Minuten., Leistungskurs Q2/1: 4 180 Minuten., Leistungskurs Q2/2: 255 Minuten.
- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters.

Facharbeiten:

- Die Regelung von § 13 Abs.3 APOGOST, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet.

- Bei der Vergabe von Themen für Facharbeiten sollen folgende Kriterien beachtet werden:
 - thematische Fokussierung,
 - Gewährleistung eines individuellen Zugriffs und breiter Materialrecherche.
 - (historische) Problematisierung und Urteilbildung müssen eine entscheidende Rolle bilden

II. Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten insbesondere:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- Vorbereitung und Durchführung von Podiumsdiskussionen,
- Protokolle,
- Vorbereitung von Exkursionen, Archiv- oder Museumsbesuchen,
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, Archiv usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Umfang des Kompetenzerwerbs,
- Grad des Kompetenzerwerbs.

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren)

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Verständnis der Aufgabenstellung,
- Textverständnis und Distanz zum Text,

- Sachgerechte Anwendung der Methoden zur Interpretation von Quellen und Analyse von Darstellungen
- sachgerechte Anwendung und Transfer von Fachwissen,
- Formulierung selbstständiger, angemessener, triftiger Urteile,
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung.

Diese Kriterien werden für die einzelne Klausur konkretisiert in den kriteriellen Erwartungshorizonten, die der Korrektur zugrunde gelegt werden. Die Bepunktung der Teilaufgaben entspricht den Proportionen im Zentralabitur.

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von Facharbeiten

Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Des Weiteren gilt das allgemein gültige Raster für Facharbeiten am Pascal-Gymnasiums. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte:

1. Inhaltliche Kriterien:

- Genauigkeit und Stringenz der Fragestellung,
- Zuverlässigkeit des historischen Wissens und Könnens,
- Gründlichkeit und Selbstständigkeit der Recherche,
- Perspektivenbewusstsein, Perspektivenwechsel,
- Eigenständigkeit des Ergebnisses,
- Grad der Reflexion des Arbeitsprozesses.

2. Methodische Kriterien:

- Methodisch sicherer Umgang mit Quellen und Darstellungen (Unterscheidung, Fragestellungen, Funktion im Gedankengang),
- Gliederung: Funktionalität, Plausibilität.

3. Formale Kriterien:

- sprachliche Qualität,
- sinnvoller und korrekter Umgang mit Zitaten,
- sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z.B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),

- Korrekter Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs),
- vollständiges, korrektes, übersichtliches und nach Quellen und Darstellungen sortiertes Verzeichnis der verwendeten Quellen und Darstellungen.

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Umfang des Kompetenzerwerbs:
 - Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
 - Eigenständigkeit der Beteiligung.
- Grad des Kompetenzerwerbs:
 - Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
 - Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geschichte;
 - Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
 - Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriellen Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird ebenso in Erwartungshorizonten und evtl. zusätzlich in Gutachten dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils des Pascal-Gymnasiums sieht sich die Fachkonferenz Geschichte folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- Das Fach Geschichte unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von Texten, Bildern, Filmen, Karten, Statistiken etc.).
- Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine akkurate Einführung und Verwendung von Fachbegriffen wie auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet.
- Mindestens einmal pro Schuljahr finden – angebunden an die konkretisierten Unterrichtsvorhaben – vor- und nachbereitete Unterrichtsgänge bzw. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (Museum, Archiv, Gedenkstätte etc.) statt. Durch die Zusammenarbeit mit den Orten der Erinnerungskultur liefert die Fachgruppe Geschichte einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur historisch-politischen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen.
- Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern vereinbart, wie z.B. bei der Durchführung von Exkursionen, Projekten.
- Die Schulpartnerschaft mit dem Goethe-Gymnasium in Auerbach (Sachsen) wird von Mitgliedern der Geschichtsfachschaft organisiert und bietet Schülerinnen und Schülern bis zur EF die Möglichkeit, sich an historisch relevanten Orten an die Teilung Deutschlands und ihre Überwindung im November 1989 zu erinnern. Die Beschäftigung mit der deutsch-deutschen Geschichte kann so durch persönliche Erfahrungen verstärkt werden.
- Der Lehrplan Geschichte für die Sekundarstufe II greift mit den Themen „Menschenrechte“, "Fremdsein" und "Interkulturellen Begegnungen" wesentliche Aspekte der UNESCO-Projektschulen auf. Der Geschichtsunterricht leistet damit einen wertvollen Beitrag zur Prägung unserer Schülerinnen und Schüler im Sinne des UNESCO-Gedankens.

- Die Vorbereitung der Gedenkfeier Menorah, die in der Zeit um den 9. November im Forum stattfindet um an die Prognomnacht 1938 zu erinnern und in der vor allem die jüdische Kultur und Lebensweise in Erinnerung gebracht wird, wie sie in Deutschland und Europa vor dem Holocaust verbreitet war, wird von der Fachschaft Geschichte unterstützt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz als professionelle Lerngemeinschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.